A2 Demokratie verteidigen, Zivilgesellschaft schützen, Zusammenhalt organisieren

Gremium:	Landesvorstand
Beschlussdatum:	03.11.2026
Tagesordnungspunkt:	2. Aktuelle politische Lage und Aussprache

Antragstext

Der Landesparteitag möge beschließen:

Mit der Landtagswahl vom 6. September 2026 hat sich die politische Lage in Sachsen-Anhalt grundlegend verändert. Wir haben als BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN unser historisch stärkstes Ergebnis erkämpft und unser Wahlziel einer Gestaltungsmehrheit der demokratischen Parteien im Landtag dennoch verpasst.

Die AfD ist mit 43,8 Prozent der Stimmen klar stärkste Kraft geworden und stellt mit 39 von 83 Sitzen die größte Fraktion im Landtag. Die absolute Mehrheit von 42 Sitzen hat sie knapp verpasst. Dieser Wahlsieg einer Partei, die vom Verfassungsschutz als gesichert rechtsextrem und verfassungsfeindlich eingestuft wird, ist keine normale politische Konstellation, sondern eine ernste Belastungsprobe für Demokratie, Rechtsstaat und gesellschaftlichen Zusammenhalt in Sachsen-Anhalt.

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Sachsen-Anhalt beantworten diese Lage mit klarer Haltung, parlamentarischem Widerstand und dem Fokus auf die Menschen in Sachsen-Anhalt. Wir geben den gesellschaftlichen Zusammenhalt in unserm Land nicht auf. Wir bleiben eine starke, widerständige Kraft im Parlament und auf der Straße, der Schutzschild für die Zivilgesellschaft und ein Ort von Zusammenhalt, Austausch und demokratischer Zuversicht.

1. Widerständige Kraft im Parlament mit Gestaltungsanspruch

Mit acht Sitzen sind BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN im neuen Landtag vertreten und haben ihr bislang bestes Landtagswahlergebnis in Sachsen-Anhalt erzielt. Diese Stärke nutzen wir um ein verlässlicher Gesprächspartner für die Menschen zu sein, parlamentarischen Widerstand zu leisten und grüne Politik sichtbar zu machen. Widerstand bedeutet für uns: klare Kante gegen Menschenfeindlichkeit, konsequente Kontrolle der Regierung, Schutz demokratischer Institutionen und eigene Lösungen für die Menschen im Land.

Mit diesem Selbstverständnis gilt:

- die eigene parlamentarische Rolle als Opposition und Gestaltungskraft zu schärfen: Wir kontrollieren die Landesregierung, setzen eigene Themen durch und verhindern, dass demokratiefeindliche Positionen unkommentiert bleiben.

- jede Rede, jeden Antrag und jeden Gesetzentwurf der AfD im Landtag einzuordnen und menschenverachtende, geschichtsrevisionistische oder rechtsstaatsgefährdende Positionen nicht unwidersprochen stehen zu lassen.

- parlamentarische Instrumente wie Anfragen, Anträge, Aktuelle Stunden, Untersuchungsaufträge und Petitionen strategisch einzusetzen, um

Transparenz, Rechenschaft und den Schutz demokratischer Institutionen zu stärken.

- eine enge Abstimmung mit demokratischen Fraktionen, zivilgesellschaftlichen Organisationen und Betroffenenverbänden zu suchen, ohne demokratische Grundwerte oder den Schutz von Minderheiten zur Verhandlungsmasse zu machen.

- unsere eigenen bündnisgrünen Antworten auf die Sorgen der Menschen in Anträgen und Initiativen voranzutreiben: bezahlbares Wohnen, gute Nahversorgung, öffentlicher Verkehr, Gesundheitsversorgung, gute Arbeit, Bildung und Klimaanpassung – gerade auch in ländlichen Räumen.

- deutlich zu machen, dass Klimaschutz, soziale Gerechtigkeit und Demokratie zusammengehören: Wer Menschen gegeneinander ausspielt, löst keine sozialen Probleme, sondern vertieft Spaltungen.

2. Schutzschild für die Zivilgesellschaft

Nach dem AfD-Wahlsieg wächst der Druck auf Menschen, die sich für Demokratie, Vielfalt, Klimaschutz, Antidiskriminierung oder den Schutz von Geflüchteten engagieren. Vereine, Initiativen, Beratungsstellen, Kirchen, Gewerkschaften, Kulturorte, queere Gruppen, Migrant:innenorganisationen und antifaschistische Strukturen brauchen jetzt verlässliche politische Rückendeckung. Die Landtagsfraktion hat bereits darauf hingewiesen, dass Bereiche wie Polizei, Opferschutz, Medien und Zivilgesellschaft in politischen Entscheidungen nicht ausreichend geschützt wurden.

Deshalb stellen wir uns schützend vor, neben und hinter die Zivilgesellschaft in Sachsen-Anhalt:

- wir setzen uns für ein Landes-Demokratiefördergesetz ein, das Demokratiebildung, Extremismusprävention, Opferschutz und zivilgesellschaftliches Engagement langfristig, transparent und unabhängig von kurzfristigen Haushaltsentscheidungen sichert.

- wir setzen uns für die verlässliche Finanzierung von Beratungsstellen für Betroffene von Rassismus, Antisemitismus, Queerfeindlichkeit, Sexismus, Behindertenfeindlichkeit und politisch motivierter Gewalt ein.

- wir kämpfen für den Schutz von zivilgesellschaftlichen Akteur:innen vor Einschüchterung, Angriffen, Kürzungen und bürokratischer Überlastung.

- wir bestehen auf den Schutz von Pressefreiheit, Wissenschaftsfreiheit, Kunstfreiheit, Versammlungsfreiheit und das Recht auf friedlichen Protest und fordern all dies konsequent ein.

- Wir wollen Demokratiebildung an Schulen, in der Erwachsenenbildung und in der außerschulischen Jugendarbeit ausbauen, um Menschen aller Altersgruppen zur Mitgestaltung unseres Landes zu ermutigen.

- Wir setzen uns dafür ein, dass mehr echte demokratische Mitbestimmung da stattfindet, wo die Menschen ihren Alltag verbringen - in der Schule, am

Arbeitsplatz und im Verein. So können Menschen jedes Alters demokratische Teilhabe als Selbstwirksamkeit erleben.

- wir sorgen für eine schnelle, sichtbare und verlässliche Reaktion auf antidemokratische Übergriffe und setzen dabei auf die Aufmerksamkeit und Solidarität der Bundesländer und des Bundes und die Unbestechlichkeit und Verfassungstreue von Verwaltung, Polizei, Justiz und Kommunen.

3. Zusammenhalt organisieren – Begegnung statt Angst

Begegnung, Teilhabe und gemeinsame Verantwortung sind unsere Antwort auf Spaltung, Angst und das Gefühl politischer Ohnmacht. BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Sachsen-Anhalt wollen ein Raum sein, an dem Menschen miteinander sprechen, zuhören, streiten und handeln können ohne dass Menschenwürde, Fakten und gesichertes Wissen oder demokratische Grundregeln zur Disposition stehen.

Als Landespartei leben wir eine Kultur der Offenheit und des Dialogs, des Zusammenhaltes und des Schutzraums.

- wir bieten in allen Strukturen regelmäßige, niedrigschwellige Begegnungs- oder Gesprächsformate mit Bürger:innen, Engagierten, Betroffenen und politisch Distanzierten an.

- wir bauen unsere Präsenz in Dörfern, Kleinstädten, Stadtteilen und strukturschwachen Regionen aus, weil demokratische Öffentlichkeit dort besonders wichtig ist. Unsere Räume sind dabei offene Räume und Safe Spaces für Engagierte und Bedrängte.

- wir gestalten unsere Parteitage, Workshops, Diskussionsabende und Kampagnen bewusst als Orte der Begegnung.

- Wir bieten aktiven Menschen aller demokratischen Parteien eine offene Tür an. Sei es bei gemeinsamen Projekten vor Ort oder bei akutem Unterstützungs- und Schutzbedürfnis. Demokrat*innen halten zusammen!

- wir unterstützen Beteiligungsformate, Bürgerhaushalte, transparente Parlamentsarbeit, digitale Beteiligung und Open Data aktiv.

- wir heißen neue Mitglieder, Ehrenamtliche und Interessierte begeistert willkommen und ermöglichen echte Mitbestimmung und Gestaltung vom ersten Tag an.

- wir pflegen eine Streitkultur, die Differenzen aushält, aber keine Ausgrenzung, Diskriminierung oder Demokratiefeindlichkeit toleriert.

- Demokratie darf, kann und soll Spaß machen. Diese Grundhaltung berücksichtigen wir bei unseren Aktionen und Angeboten.

Unser Selbstverständnis nach der Wahl

Die rechtsextreme AfD ist bei dieser Wahl stärkste Kraft geworden. Das Wahlergebnis verändert unsere Verantwortung, nicht unsere Grundhaltung. BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Sachsen-Anhalt bleiben der klare Gegenentwurf zu Angst, Ausgrenzung und autoritärer Politik. Wir kämpfen für ein demokratisches,

weltoffenes, klimagerechtes, soziales und ökologisches Sachsen-Anhalt. Ein Land, das niemanden zurücklässt.

Wir sind Widerstand, wo Demokratie angegriffen wird. Wir sind Schutz, wo Menschen bedroht werden. Wir sind Zusammenhalt, wo Spaltung zur Strategie wird.

Begründung

Aus der Landtagswahl 2026 in Sachsen-Anhalt ist die AfD mit 43,8% und 39 Sitzen im Landtag als mit Abstand stärkste Kraft hervorgegangen, hat aber die absolute Mehrheit von mindestens 42 Sitzen knapp verfehlt. Diese Situation verlangt von uns, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN eine doppelte Strategie: im Parlament klare, unbeirrbare demokratische Opposition und in der Gesellschaft aktive Organisation von Schutz, Begegnung und Zusammenhalt.

Gleichzeitig erzielten wir mit 8,9 Prozent unser historisch bestes Landtagswahlergebnis in Sachsen-Anhalt und stellen ebenfalls acht Abgeordnete. Das ist ein Auftrag. Wir müssen den demokratischen Widerstand gegen die AfD organisieren. Das heißt: Wir müssen ihn mit unseren Stimmen im Parlament umsetzen und ihn gleichzeitig überall in der Gesellschaft politisch, sozial und kulturell neu begründen. Im Schutz dieses Widerstands kann etwas Neues wachsen: Ein neues demokratisches Selbstbewusstsein, ein neues Gefühl der Beteiligung und des gehört werden und eine neue Vision einer demokratischen, solidarischen Gesellschaft. Denn Demokratie nutzt sich ab, wenn sie sich in reinen Abwehrkämpfen aufreibt. Sie wird stärker, wenn Menschen erleben, dass Teilhabe etwas verändert, dass Engagement geschützt wird und dass Zusammenhalt nicht nur gefordert, sondern gelebt wird.